

willkommenwillko
ommenwillkomme
ommenwillkomme
sozial
klima
rat willkommenwillk

MAX MEINHARD

45 Jahre

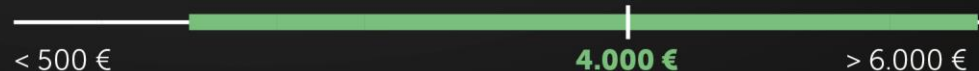
wohnt am Rande
einer Kleinstadt

ANTEIL DER
BEVÖLKERUNG

3%



KAUFKRAFT



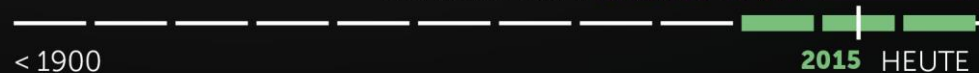
WOHNEN

IM EIGENTUM

ZUR MIETE



DOPPELHAUSHÄLFTE
ENERGIEFORM: WÄRMEPUMPE



ENERGIEBEDARF



KLIMANEUTRALE MOBILITÄT



ÖPNV-VERFÜGBARKEIT

● ● ● ● ●
sehr schlecht



E-AUTO-ANTEIL

● ● ● ● ●
hoch

ALTER



BILD MIT
KÜNSTLICHER
INTELLIGENZ
GENERIERT

GENERATION WÄRMEPUMPE

Diese Gruppe hat in den vergangenen zwei Jahrzehnten gebaut oder ein neues Haus gekauft. Der Energiebedarf ihres Hauses ist bereits gering. Es sind keine großen Investitionen mehr notwendig. Aufgrund der ordentlichen finanziellen Situation in dieser Gruppe haben sie auch schon mit dem Umstieg auf E-Mobilität begonnen.

ANN-MARIE HOFER

55 Jahre
wohnt in einem Dorf

ANTEIL DER
BEVÖLKERUNG

10 %



BILD MIT
KÜNSTLICHER
INTELLIGENZ
GENERIERT

DIE LEICHT FÖRDERBAREN HAUSBESITZER

Diese Gruppe besitzt ein Haus und verfügt über ein mittleres bis ordentliches Einkommen. Das Gebäude muss energetisch saniert werden. Die mäßige ÖPNV-Anbindung erschwert den Umstieg auf klimafreundliche Mobilität. Menschen mit den finanziellen Mitteln haben deshalb bereits begonnen, in E-Autos zu investieren.

KAUFKRAFT



WOHNEN

IM EIGENTUM

ZUR MIETE



EINFAMILIENHAUS
ENERGIEFORM: GAS/ÖL



ENERGIEBEDARF



KLIMANEUTRALE MOBILITÄT



ÖPNV-VERFÜGBARKEIT

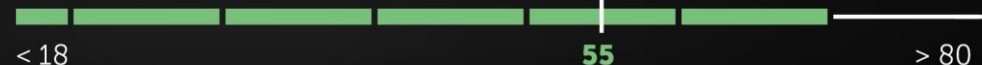
● ● ● ● ●
sehr schlecht



E-AUTO-ANTEIL

● ● ● ● ●
hoch

ALTER



NASRIN ARMHADI

60 Jahre
wohnt zentral in
einer Großstadt

BILD MIT
KÜNSTLICHER
INTELLIGENZ
GENERIERT

ANTEIL DER
BEVÖLKERUNG

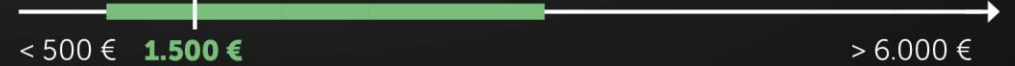
10 %



MIETER MIT FERNWÄRME

In dieser Gruppe sind Mieterinnen und Mieter bei öffentlichen und genossenschaftlichen Wohnungsunternehmen. Sie haben bereits Fernwärme. In diesen Gebäuden gibt es keinen unmittelbaren Handlungsbedarf, aber saniert werden muss trotzdem. Wichtig ist, dass dabei die Miete nicht zu stark steigt. Im Bereich der Mobilität bietet der gut ausgestattete ÖPNV eine klimafreundliche Alternative.

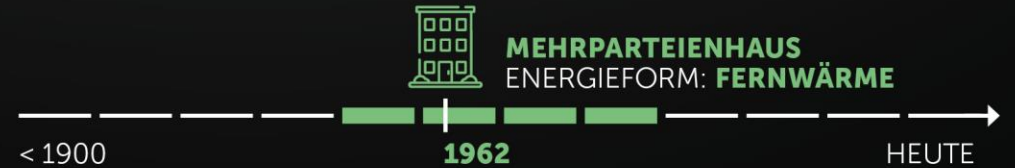
KAUFKRAFT



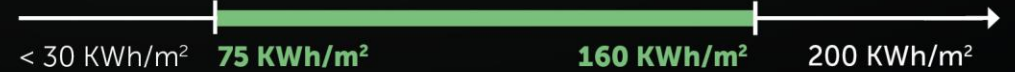
WOHNEN

IM EIGENTUM

ZUR MIETE (Wohnungsunternehmen)



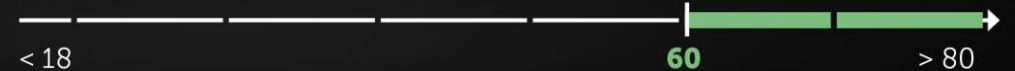
ENERGIEBEDARF



KLIMANEUTRALE MOBILITÄT



ALTER



Beobachtungen

- Haushalte profitieren von guter Infrastruktur mit Anschluss an Wärmenetze und guter Versorgung mit öffentlichem Nahverkehr. Auch Haushalte mit geringeren Einkommen können durch gute Infrastruktur klimaneutral leben.
 - Gruppen mit guten Einkommen können sich mit heutigen Förderprogrammen auch individuelle Investitionen in ihre Häuser und Umstieg auf E-Mobilität leisten.
 - Für diese Gruppen sind Kompensationszahlungen für steigende CO₂-Preise (z.B. „Klimageld“) in den allermeisten Fällen nicht erforderlich
-

Policy Mix muss erweitert werden

MARKUS KEPPLER

61 Jahre

wohnt zentral in
einer Mittelstadt

BILD MIT
KÜNSTLICHER
INTELLIGENZ
GENERIERT

ANTEIL DER
BEVÖLKERUNG

6 %



BABYBOOMER MIT ÄLTEREN HÄUSERN

Diese Gruppe besitzt ein Haus und verfügt über ein ordentliches Einkommen. Allerdings ist das Gebäude eher alt. Der Investitionsbedarf ist somit groß. Das muss ein Förderprogramm berücksichtigen. Die mäßige ÖPNV-Anbindung erschwert den Umstieg auf klimafreundliche Mobilität. Dadurch wird sich eine zusätzliche finanzielle Belastung ergeben, die abgedeckt werden sollte.

KAUFKRAFT



WOHNEN

IM EIGENTUM

ZUR MIETE



ENERGIEBEDARF



KLIMANEUTRALE MOBILITÄT



ÖPNV-VERFÜGBARKEIT



mäßig

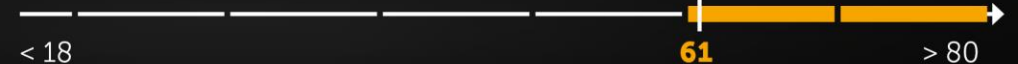


E-AUTO-ANTEIL



mittel

ALTER



ALIA YÜCEL

40 Jahre
wohnt zentral in
einer Großstadt

ANTEIL DER
BEVÖLKERUNG

14 %



BILD MIT
KÜNSTLICHER
INTELLIGENZ
GENERIERT

MIETER AUF DER KIPPE

Es handelt sich um Mieterinnen und Mieter mit einem geringen Einkommen, die in Großstädten leben und deren Wohnungen großen Wohnungsunternehmen gehören. Die meisten dieser Unternehmen können die Sanierung ihres Wohnungsbestandes selbst finanzieren. Allerdings dürfen die Mieten durch die Sanierung nicht zu stark steigen, damit sich diese Gruppe ihre Wohnung weiter leisten kann. Durch den guten ÖPNV gibt es eine klimafreundliche Alternative für die Mobilität.

KAUFKRAFT



WOHNEN

IM EIGENTUM

ZUR MIETE (Wohnungsunternehmen)



ENERGIEBEDARF



KLIMANEUTRALE MOBILITÄT



ÖPNV-VERFÜGBARKEIT



sehr gut



E-AUTO-ANTEIL



sehr niedrig

ALTER



NIKLAS RÖNNE

38 Jahre

wohnt zentral in
einer Großstadt

ANTEIL DER
BEVÖLKERUNG

5 %



BILD MIT
KÜNSTLICHER
INTELLIGENZ
GENERIERT

ABHÄNGIGE EIGENTUMSWOHNUNGSBESITZER

Diese Gruppe besitzt eine Wohnung in einem Mehrfamilienhaus. Sie hat ein ordentliches Einkommen. Bei allen Sanierungsentscheidungen muss aber Einigkeit innerhalb der Eigentümergemeinschaft hergestellt werden. Die ÖPNV-Anbindung ist so gut, dass in diesem Bereich klimaneutrale Alternativen zur Verfügung stehen.

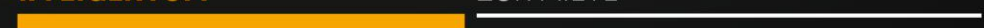
KAUFKRAFT



WOHNEN

IM EIGENTUM

ZUR MIETE



MEHRPARTEIENHAUS
ENERGIEFORM: GAS/ÖL



ENERGIEBEDARF



KLIMANEUTRALE MOBILITÄT



ÖPNV-VERFÜGBARKEIT

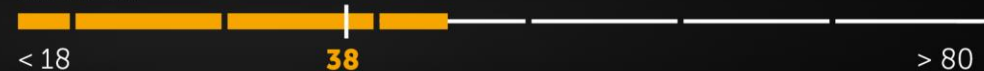
●●●●●
sehr gut



E-AUTO-ANTEIL

●●○○○
mittel

ALTER



Beobachtungen

- Erhöhung der Warmmiete ist für Mieter in diesen Gruppen kritisch. Gezielte Förderung für Investitionskosten der Vermieter muss Belastung gering halten.
 - Abhängig vom Alter ist der Zugang zu Krediten kritisch, was die Anpassungsfähigkeit begrenzt.
 - Kompensationszahlungen für höhere CO₂ – Preise (Klimageld oder Heizzuschüsse) sind erforderlich, solange Infrastruktur und Förderung nicht für Lösungen sorgen.
 - Koordinierungsprobleme in Eigentümergeinschaften können zu einem Problem bei der Erreichung der Klimaziele im Gebäudesektor werden.
-

ROBERT MERTENS

62 Jahre
wohnt zentral in
einer Mittelstadt

BILD MIT
KÜNSTLICHER
INTELLIGENZ
GENERIERT

ANTEIL DER
BEVÖLKERUNG

6 %



MIETER AUSSERHALB DES BLICKFELDES

Diese Gruppe wohnt in Mittelstädten sowie in kleinen Städten. Die Menschen wohnen häufig in älteren Wohnungen, die privaten Vermietern gehören. Ihre Einkommen sind gering. Sie sind darauf angewiesen, dass ihre Vermieterinnen und Vermieter ihr Wohngebäude umbauen. Dabei darf es allerdings durch die Sanierung zu keinem starken Anstieg der Miete kommen, damit sich diese Gruppe die Wohnung noch leisten kann. Obwohl der ÖPNV schlecht ist, gibt es kaum E-Autos.

KAUFKRAFT



WOHNEN



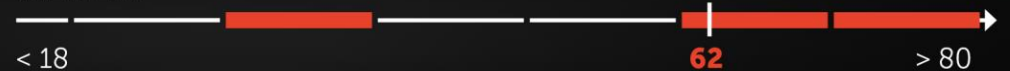
ENERGIEBEDARF



KLIMANEUTRALE MOBILITÄT



ALTER



MAGDA MEYER

79 Jahre
wohnt in einem Dorf

ANTEIL DER
BEVÖLKERUNG

15 %

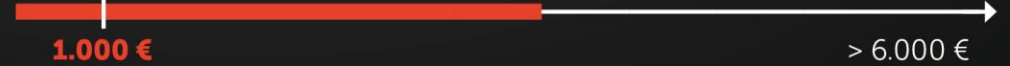


BILD MIT
KÜNSTLICHER
INTELLIGENZ
GENERIERT

DIE PREKÄRE AUFBAUGENERATION

Diese Gruppe besteht aus älteren Menschen mit einem sehr geringen Einkommen. Sie besitzen ein Eigenheim, das oft sehr alt ist. Sie werden auch mit einem großen Förderprogramm aus eigener Kraft nicht klimaneutral werden können. Weder E-Autos noch ÖPNV sind realistische Alternativen für klimaneutrale Mobilität.

KAUFKRAFT



WOHNEN



ENERGIEBEDARF



KLIMANEUTRALE MOBILITÄT



ALTER



Beobachtungen

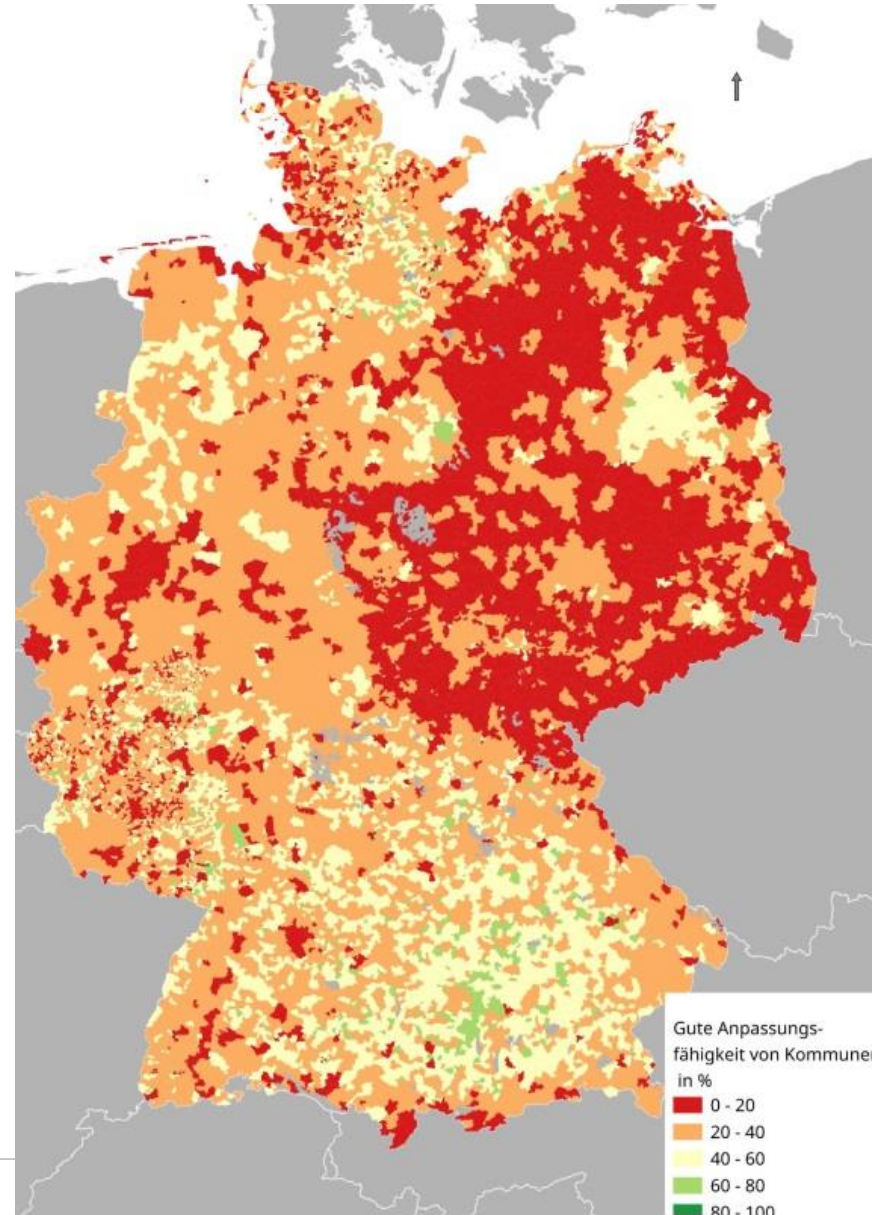
- Eigentümergruppen mit schlechter Anpassungsfähigkeit sind über bisherige Förderprogramme nicht zu erreichen.
 - Geringe Einkommen, alte Häuser und schlechte ÖPNV-Verfügbarkeit fallen häufiger zusammen.
 - Erhöhung der Warmmiete ist für die Mieter in diesen Gruppen besonders kritisch. Sie können sich höhere Mieten kaum leisten. Insbesondere die Finanzierungsthemen privater Vermieter müssen deshalb adressiert werden.
 - Kompensationszahlungen für höhere CO₂-Preise (Klimageld oder Wohngeld/Heizzuschüsse) sind unbedingt erforderlich.
 - Gerade für die Aufbaugeneration sind Härtefallregelungen bei ordnungsrechtlichen Regelungen sinnvoll, weil sie sehr alt ist. Die Anpassung kann in die Zukunft verlagert werden.
-

infas 360

ialklimaratsozialklimarat**sozial**klimaratso
sozialklimaratsozial**klima**ratsozialkli
zialklimaratsozialklimar**rat**sozialklimarat

REGIONALE AUSWERTUNG

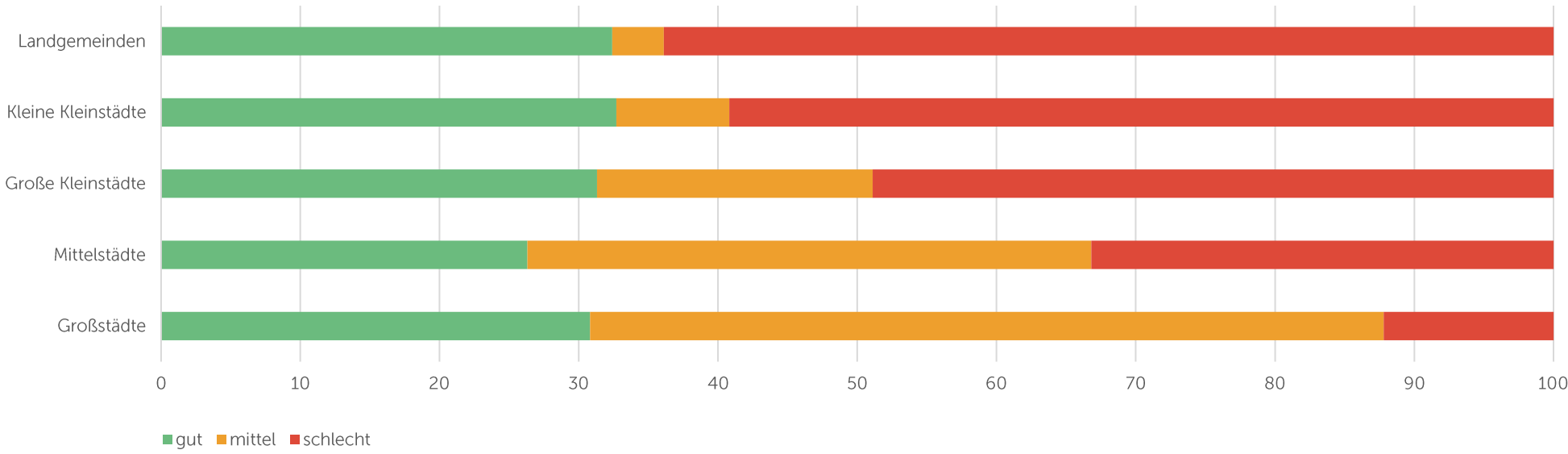
Der Blick auf Deutschland



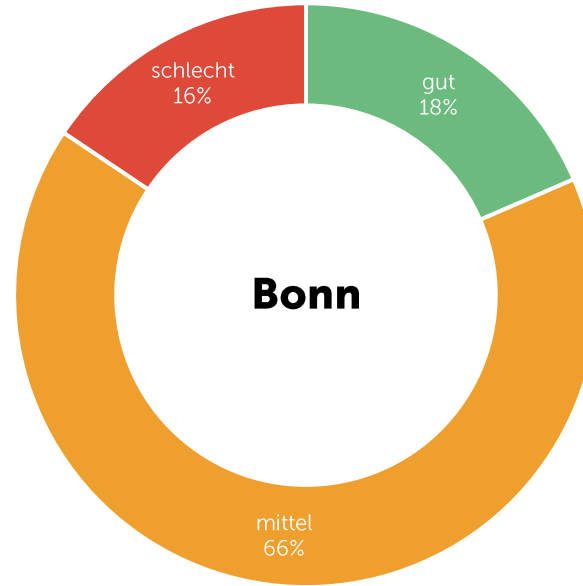
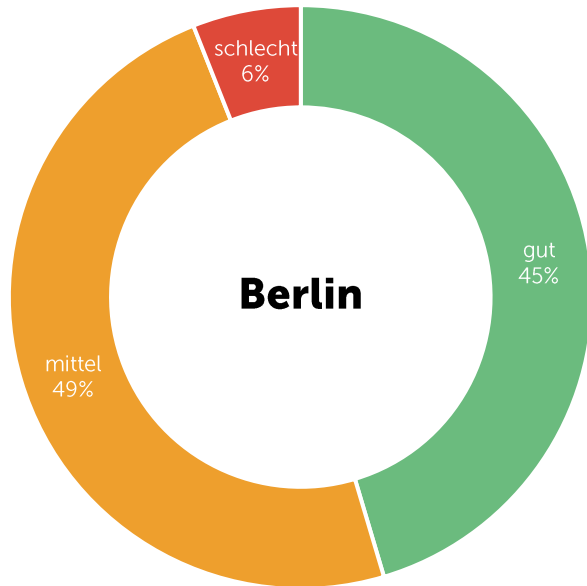
ialklimaratsozialklimaratsozial**sozial**klimaratso
sozialklimaratsozial**klima**ratsozialkli
zialklimaratsozialklimar**rat**sozialklimarat

Die ländlichen Regionen stehen vor großen Herausforderungen

Prozentuale Verteilung der Anpassungskategorien



Unterschiedliche Anpassungsfähigkeiten in Großstädten



Problematische Gruppen

- Eigentümerinnen und Eigentümer mit geringen Einkommen und alten Häusern (insbesondere im höheren Alter)
 - Mieterinnen und Mieter mit wenig Geld in alten Häusern und ohne Wärmenetze (insbesondere bei privaten Vermietern)
 - Eigentümerinnen und Eigentümer in Mehrfamilienhäusern mit Koordinierungsproblem
 - Menschen mit wenig Einkommen im ländlichen Raum ohne Zugang zu gutem ÖPNV (insbesondere Mieterinnen und Mieter)
-

Kompensation von steigenden CO₂-Preisen für die Haushalte, die nicht ausweichen können

Alternativen bzw. Kombinationsmöglichkeiten

- Ein **soziales Klimageld.**, das nach **Einkommen** (Bedürftigkeit), **Ortslage** (Mobilität) und **Effizienz des Wohngebäudes** (Wärme) differenziert ist. Voraussetzung wäre dann aber ein Antragsverfahren.
 - Kompensation über **bestehende Systeme** wie **Wohngeld, Entfernungspauschale, Heizkostenzuschuss, Einkommenssteuer, Sozialversicherung** und weiteren Optionen.
 - Gezielte Senkung von Preisen bei **Strom** (Stromsteuer, Netzenzgelte, Mehrwertsteuer), **Mobilität** (Social Leasing, Deutschlandticket), **Wärme** (Mehrwertsteuer, Förderung Wärmenetze).
-

Eigentümerinnen und Eigentümer in Mehrfamilienhäusern

Spezielle Förderung für Gemeinschaftsbereiche des Gebäudes

- Siehe Programm in Frankreich: MaPrimeRénov' Copropriété

Kostenfreie Energieberatung

- Fokus auf Maßnahmen mit sehr schneller Amortisierung
- Organisation des kommunikativen Prozesses

Am Einkommen gestaffelte Förderung und zinsgünstiges Darlehen

- Staatliche Ausfallbürgschaft ermöglicht geringe Zinszahlung und lang gestreckte Tilgung zur Finanzierung der Investitionen in das Haus
 - Verlängerte tilgungsfreie Zeit je nach Ausgestaltung des Modells möglich, beispielsweise erst nach Eigentümerübergang (Erben oder Käufer)
 - Direkte Förderung, wenn nötig mit nur 5-10 Prozent Eigenanteil
 - Voraussetzung: neue Kriterien für Förderung mit smarter Verknüpfung von Daten (beispielsweise Finanzämter)
-

